

Schulnachrichten

über das

SCHULJAHR OSTERN 1880 BIS DAHIN 1881.

Allgemeine Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius bis Herbst: Dr. Eisenhuth, von da ab Dr. Meurer.

Katholische Religionslehre, 3 St.

1. Katechismus, 2 St.

Unterricht über das hl. Sakrament der Busse. Einübung und Erklärung der wichtigsten und allgemein gebräuchlichsten Gebete. Von der Bestimmung des Menschen, vom Glauben und seinen Eigenschaften. Erklärung der zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nach dem Katechismus für die Erzdiözese Köln.

2. Biblische Geschichte, 1 St.

Aus dem A. T. die Urgeschichte, die Geschichte der Patriarchen. Moses und die sinaitische Gesetzgebung. Einzelnes aus der Zeit der Richter und Könige. Einführung in das Verständniss des Kirchenjahres. Nach „Schusters Biblische Geschichte.“ — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichte des Alten Testaments, I. Theil. Nach dem Lehrbuch von Schulz §§ 1—30. — Aus dem Neuen Testament die Festgeschichten. — Bibelsprüche; Kirchenlieder. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Israelitische Religionslehre, 1 St.

Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zur Offenbarung am Sinai. — Religionslehrer Rabbiner Dr. Jaulus.

Deutsch, 4 St.

Nach Einübung der wichtigeren Regeln der Orthographie wurden im Anschluss an die Lehre vom einfachen Satze die einzelnen Redetheile durchgenommen: daneben zahlreiche Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Deklamiren. Alle 8 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. — Schmitz II bis Herbst, von da ab Dr. Meurer.

Latein, 8 St.

Die regelmässige Formlehre bis zur III. Conjugation mit Benutzung der Grammatik von Siberti-Meiring und dem Uebungsbuche von Meiring. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale. — Die Ordinarien.

Geschichte, 1 St.

Die wichtigsten Sagen des Alterthums nebst biographischen Mittheilungen aus der Geschichte des Alterthums und des Mittelalters. — Die Ordinarien.

Geographie, 2 St.

Im Sommer-Semester wurden die geographischen Grundbegriffe, das Wichtigste über das Planeten-System, über Gestalt, Bewegung und Inneres der Erde, sodann die fünf Erdtheile und die Oceane im Allgemeinen durchgenommen.

Im Winter-Semester: Geographie des Regierungsbezirks Aachen mit Uebungen im Kartenzeichnen. — Krick.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Sommer: Elemente der Botanik.

Im Winter: Zoologie, besonders die Säugethiere. — Onstein.

Rechnen, 4 St.

Die vier Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen; die Resolution und Reduction nebst den vier Species mit benannten ganzen Zahlen, nach Schellen. Kopfrechnen. — Dr. Eisenhuth.

Zeichnen, 2 St.

Elementarzeichnen nach „Salms Elementarunterricht im Linearzeichnen.“
Zeichnen nach Körpern und Modellen. — Salm.

Schreiben, 4 St. — Offermanns.**Gesang, 2 St.**

Einrichtung des Gesangunterrichts im Allgemeinen: Die Gesangschüler wurden, wie bisher, in zwei Abtheilungen unterrichtet. Die untere, mit den Elementen beginnende Abtheilung gebrauchte „Heinrich und Kotzolds Gesangschule“. Die obere, nach Stimmen getrennte Abtheilung übte Lieder und Choräle ein nach „Steins Auswahl für gemischten Chor“. Bei Schulfeierlichkeiten vierstimmiger Gesang. Der Kirchengesang wurde nach „Dr. Degen und Boeckelers Gebet- und Gesangbuch für höhere Schulen“ in einer besondern Stunde eingeübt, auch wurden sonstige vierstimmige Kirchenlieder aufgeführt. — Concertmeister Fr. Wenigmann.

Turnen, Uebungen im Frei- und Geräthturnen, im Sommer wöchentlich 2 St., im Winter 1 St. — Krick.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Schmitz I.

Katholische Religionslehre, 3 St.

1. Katechismus, 2 St.

Kurze Wiederholung der letzten Glaubensartikel, sodann die Lehre von den Geboten im Allgemeinen und von den Geboten des Decalogs und der Kirche im Besondern. Von der Tugend, der Sünde und der christlichen Vollkommenheit. Nach dem Katechismus für die Erzdiözese Köln.

2. Biblische Geschichte, 1. St.

Aus der Geschichte des N. T. die Geburt und Kindheit Jesu. Das öffentliche Auftreten des Herrn bis zum III. Osterfeste. — Im Anschlusse an die auswendig gelernten Evangelien gelegentliche Belehrungen über die Bedeutung und Eintheilung des kirchlichen Jahres und seine Feste. Nach „Schusters Biblische Geschichte.“ — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichte des Alten Testaments, II. Theil. Nach dem Lehrbuch von Schulz §§ 31—57. — Einführung in das Kirchenjahr. — Bibelsprüche, Kirchenlieder, leichtere Psalmen. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Israelitische Religionslehre, 1 St.

Biblische Geschichte: Von der Geburt Mosis bis David. Wiederholung der Patriarchengeschichte. — Religionslehrer Rabbiner Dr. Jaulus.

Deutsch, 4 St.

Satzlehre bis zur Lehre vom zusammengesetzten Satze; Einübung der wichtigsten Interpunktionsregeln; die Lehre vom Verbum und von den Präpositionen. — Zahlreiche Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Deklamiren, nach „Kehreins Lesebuch, untere Stufe.“ — Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Der Ordinarius.

Latein, 6 St.

Die regelmässige Formenlehre repetirt und beendet; die unregelmässige Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben; Uebersetzen aus „Meirings Uebungsbuch für die unteren Klassen, 1. Abth.“ und 2. Abth. bis § 53. — Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. — Der Ordinarius.

Französisch, 6 St.

Die Aussprache, Deklination, Conjugation der Hülfszeitwörter, das Pronomen, die Comparation, die Zahlwörter und die 4 Conjugationen wurden nach dem Elementarbuch von Ploetz, Abschnitt I—V eingeübt. — Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. — Dr. Eisenhuth bis Herbst, von da ab Dr. Meurer.

Geographie, 2 St.

Im Sommersemester: Uebersicht über die Weltmeere und Erdtheile.
Im Wintersemester: Physikalische und politische Geographie Deutschlands. — Dr. Eisenhuth bis Herbst, von da ab Dr. Meurer.

Naturgeschichte, 2 St.

Sommersemester: Elemente der Botanik.

Wintersemester: Die Klassen der Wirbelthiere.— Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Rechnen, 4 St.

Das Münz-, Mass- und Gewichtssystem. Vier Species, Resolviren und Reduciren der Brüche. — Onstein.

Zeichnen, 2 St.

Das Pensum der Sexta fortgesetzt. — Salm.

Schreiben, 2 St. — Offermanns.**Gesang, 2 St. — Wenigmann.****Turnen:** Übungen im Frei- und Geräthturnen, im Sommer wöchentlich 2 Stunden, im Winter 1 Stunde. — Krick.**Quarta. Coetus 1.**

Ordinarius: Krick.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Wiederholung der Lehre vom h. Geiste und von der Kirche. Im Anschlusse daran wurden ausführlicher behandelt die Lehren von der Gnade, den Gnadennitteln im Allgemeinen und im Besondern. Nach dem Katechismus für die Erzdiözese Köln. Im Wintersemester wurden aus der biblischen Geschichte die bedeutendsten Momente aus dem Leben Christi nach dem dritten Osterfeste und aus der Geschichte der Urkirche behandelt. Gelegentliche Erklärung der wichtigsten Ceremonien. — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichte des neuen Testaments nach dem Lehrbuch von Schulz. — Das Kirchenjahr. — Kirchenlieder, Psalmen. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Israelitische Religionslehre, 2 St.

Biblische Geschichte: Von David bis zur Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil. Wiederholung der ganzen biblischen Geschichte. Hebräisch: Die Elemente der Grammatik. Uebersetzung einiger Kapitel aus dem Urtexte des Pentateuch. — Religionslehrer Rabbiner Dr. Jaulus.

Deutsch, 3 St.

Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus „Kehreins Lesebuch“; Deklamations-Uebungen; Elemente der Verslehre. Nach Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze und der Interpunktion wurde die Lehre von dem zusammengesetzten Satze und der Periode durchgenommen. — Einübung der neuen Orthographie. — Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Extemporale. — Der Ordinarius.

Latein, 6 St.

Nachdem das Pensum der Sexta und Quinta repetirt, wurden die unregelmässigen Verba und Anomala (Meir. Cap. 52—70) gelernt und durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Meirings Uebungsbuch II. Abth. eingeübt. — Lehre von den Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. — Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax, besonders die Lehre vom Accus. c. Inf., vom Gebrauch der Participien, vom Ablat. absol. etc. — Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. — Der Ordinarius.

Französisch, 5 St.

Repetition des Pensums der Quinta. Lehre vom Pronom und Participle passé (Plötz' Elementarbuch Lect. 27—84). Lernen der Verbes irréguliers und Einübung durch schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Plötz' „Methodische Grammatik“ Lection 1—24. — Lektüre aus Herrigs „Premières lectures“. — Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. — Der Ordinarius.

Geschichte, 3 St.

Die Geschichte der wichtigsten orientalischen Völker; eingehender die Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen und die der Römer bis zur Schlacht bei Aktium. — Dr. Schmitz I.

Geographie, 1 St.

Das Nöthigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie; die aussereuropäischen Erdtheile nach ihren physikalischen und politischen Verhältnissen. — Dr. Schmitz I.

Naturgeschichte, 2 St.

Im Sommer: Repetition der allgemeinen Botanik. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen Sexualsystem, Demonstration der wichtigsten natürlichen Familien.

Im Winter: Ausführliche Beschreibung des menschlichen Körpers. Säugethiere. — Onstein.

Geometrie, 2 St.

Vorbegriffe. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Aufgaben. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Algebra, 2 St.

Die Operationen mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten. Heis §§ 1—25. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Rechnen, 2 St.

Das Rechnen mit Decimalbrüchen. Das neue Maasssystem. Der Dreisatz mit ganzen Zahlen. Eingehende Wiederholung der Bruchrechnung. — Oberlehrer Dr. Lieck, vom September ab Dr. Sieben.

Zeichnen, 2 St.

Körperzeichnen. Zeichnen nach Modellen. Linear- und Projektionszeichnen. — Salm.

Schreiben, 2 St. — Offermanns.

Gesang, 2 St. — Wenigmann.

Turnen: Frei- und Geräthturnen im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Krick.

Quarta. Coetus 2.

Ordinarius: Dr. Spoelgen.

Katholische
Evangelische } Religionslehre. Combinirt mit dem 1. Coetus.
Israelitische }

Deutsch, 3 St.

Wie in Coetus I. — Der Ordinarius.

Latein, 6 St.

Wie in Coetus I. — Der Ordinarius.

Französisch, 5 St.

Das Elementarbuch von Ploetz wurde bis Lection 86 durchgenommen. Nach „Ploetz' Schulgrammatik“ wurden die unregelmässigen Zeitwörter (B. 1—24) durch mündliche und schriftliche Uebungen eingeprägt. Aus Herrig's „Premières lectures“ wurden leichtere prosaische und poetische Stücke übersetzt und memorirt. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. — Schmitz u.

Geschichte, 3 St.

Wie in Coetus I. — Der Ordinarius.

Geographie, 1 St.

Wie in Coetus I. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Naturgeschichte, 2 St.

Sommersemester: Erklärung der Blütenstände und der Hauptblüthentheile. Pflanzenbeschreibung.

Wintersemester: Repetition der Terminologie des thierischen Körpers. Eintheilung der wirbellosen Thiere. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Geometrie, 2 St.

Wie bei Coetus I. — Onstein.

Algebra, 2 St.

Wie bei Coetus I. — Onstein.

Rechnen, 2 St.

Wie bei Coetus I. — Onstein.

Zeichnen, 2 St. Combinirt mit dem 1. Coetus.

Schreiben, 2 St. Combinirt mit dem 1. Coetus.

Gesang, 2 St. — Wenigmann.

Turnen, wie Coetus 1.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Onstein.

Katholische Religionslehre, 2. St.

Wiederholung und Vollendung der Lehre vom Wirken des Erlösers. Die Lehre von Gott, dem h. Geiste und seiner Wirksamkeit in Gründung und Fortführung der Kirche, sowie in der Heiligung des einzelnen Menschen. Die Vollendung der Dinge. Das Wichtigste über die h. Schrift, deren Verfasser und Inhalt. Nach „Dubelmans Leitfaden,“ I. Theil. — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Bibelkunde des neuen Testaments, I. Theil. Lectüre des Evangeliums Matthäi. — Kirchenlieder. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Israelitische Religionslehre, 2 St.

Jüdische Geschichte: Von der Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus (70 n. Chr.). Hebräische Grammatik und Uebersetzungen aus dem Urtext des Pentateuch. — Religionslehrer Rabbiner Dr. Jaulus.

Deutsch, 3 St.

Einübung der neuen Orthographie; Wiederholung der Interpunktions- und Satzlehre. Lektüre und Erklärung prosaischer Musterstücke, leichter Romanzen und Balladen. Uebung im Lesen und Vortrage. Dreiwöchentlich eine häusliche Arbeit. — Greve.

Latein, 5 St.

Nach Wiederholung des Pensums der Quarta wurde die Lehre von der Uebereinstimmung der Satztheile, von den Fragesätzen, sodann vom Nominativ, Accusativ und Dativ (Meiring Cap. 82—89) durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke aus „Meirings Uebungsbuch für mittlere Klassen“ eingeübt. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale.

Aus Nepos wurden gelesen: Iphicrates, Phocion, Timoleon, Chabrias, Hannibal. — Lehre vom Hexameter und Pentameter und Uebersetzung aus Sibelis' „Tirocinium poeticum“ I. und III. Theil. Memoriren mehrerer Verse. — Krick.

Französisch, 4 St.

Repetition der unregelmässigen Zeitwörter. L. 24—46 nach der Schulgrammatik von Ploetz eingeübt. Lektüre aus Herrigs „Premières lectures françaises“. Memorirübungen. Extemporalien. Wöchentlich ein Pensum. Schmitz II.

Englisch, 4 St.

Einüben der Aussprache durch Leseübungen. Plate's „Elementarstufe“ wurde bis Lection 50 durchgenommen. Kleinere zusammenhängende Stücke wurden übersetzt und memorirt. Extemporalien. Wöchentlich ein Pensum. — Schumacher bis Ende Mai, von da ab Schmitz II.

Geschichte, 3 St.

Die deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum 30jährigen Kriege. —
Dr. Spölggen.

Geographie, 1 St.

Übersicht der europäischen Staaten und ihrer verschiedenen Verfassungen.
Das deutsche Reich und die einzelnen Staaten desselben in Bezug auf ihre
politische Eintheilung. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Naturgeschichte, 2 St.

Sommersemester: Die Terminologie in ihrer Anwendung auf Pflanzenbestim-
mungen.

Wintersemester: Die Organe des menschlichen Körpers verglichen mit denen
der wirbellosen Thiere, namentlich der Insekten. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Geometrie, 2 St.

Wiederholung des Quartapensums. Die Lehre vom Kreise, von den regulären
Polygonen und von der Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. — Der
Ordinarius.

Algebra, 2 St.

Wiederholung des Quartapensums. Null und negative Zahlen; Theilbarkeit
und Zerlegung von Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Gleichungen ersten
Grades mit einer Unbekannten. Potenz und Wurzelrechnung. — Der Ordinarius.

Rechnen, 2 St.

Wiederholung der Bruchrechnung. Das Rechnen mit Dezimalbrüchen. Dreisatz.
Allgemeine Rechnungen mit Prozenten. Zinsrechnung. — Der Ordinarius.

Zeichnen, 2 St.

Das Projektionszeichnen fortgesetzt. Zeichnen nach Vorlagen und Gyps.
Zeichnen von Maschinentheilen, nach Leblanc. — Salm.

Gesang, 2 St. — Wenigmann.

Turnen: Frei- und Geräth-Turnen im Sommer in 2 St., im Winter in 1 St. — Krick.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Katholische	}	Religionslehre. Combinirt mit Unter-Tertia.
Evangelische		
Israelitische		
Deutsch, 3 St.		

Einübung der neuen Orthographie; die Lehre von den Tropen und Figuren,
Metrik. Lektüre prosaischer Musterstücke und vieler Gedichte, besonders Ro-
manzen und Balladen. Memoriren mancher Gedichte und Uebung im Vortrage.
Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — Greve.

Latein, 5 St.

Grammatik: Repetitionen aus der Formenlehre, dann die Casuslehre. Lektüre aus Nepos: Aristides, Themistocles, Hannibal; dann Caes. de bello Gall. I. Ovid: Icarus, Midas, Cadmus, Latona. Jede Woche Pensum oder Extemporale. — Greve.

Französisch, 4 St.

Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Lehre von der Wortstellung, vom Gebrauche der Zeiten und Moden („Plötz Schulgrammatik“ L. 39—55 inclus.). Wöchentlich 1 Stunde Lektüre aus den „Premières lectures“ von Herrig. Die gelesenen Stücke wurden zu Retrovertir- und Memorirübungen benutzt. Wöchentlich ein Pensum oder ein Extemporale. — Dr. Spoelgen.

Englisch, 4 St.

Plates „Elementarstufe“ wurde nach Repetition der wichtigsten Punkte des Pensums der Untertertia bis zu Ende durchgearbeitet. Fast sämtliche zusammenhängende Stücke des Lesebuches wurden übersetzt; viele derselben wurden memorirt. Diktate. Extemporalien. Synonyma. — Jede Woche ein Pensum. — Schmitz II.

Geschichte, 3 St.

Die deutsche Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Beginne des 30jährigen Krieges bis zum zweiten Pariser Frieden. Aus der neuesten Zeit: Die Kriege gegen Dänemark, der deutsche Krieg i. J. 1866, der deutsch-französische Krieg und die Erneuerung des deutschen Reiches und der deutschen Kaiserwürde. — Dr. Spoelgen.

Geographie, 1 St.

Die Skandinavischen Reiche, Russland, England, Oestreich und Süddonauländer. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Naturgeschichte, 2 St.

Sommersemester: Das künstliche und natürliche Pflanzensystem. Pflanzenbestimmungen mit Hinweis auf die natürlichen Familien.

Wintersemester: Die wirbellosen Thiere und ihre abweichende Körperbildung, hauptsächlich nachgewiesen bei den Gliederthieren. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Geometrie, 2 St.

Verwandlung und Theilung geradliniger Figuren. Proportionalität und Aehnlichkeit. Proportionen an Kreis und Dreieck. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Geometrische Analysis. Viele Aufgaben wurden gelöst. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Algebra, 2 St.

Ausziehen der Quadratwurzel und Kubikwurzel. Anwendung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Rechnen, 2 St.

Wiederholungen. Rabatt- und Diskontorechnung, Vertheilungsrechnung, Durchschnitts- und Mischungsrechnung und Kettenrechnung. — Onstein.

Zeichnen, 2 St.

Zeichnen nach Vorlagen und Gyps. — Salm.

Gesang, 2 St. — Wenigmann.

Turnen: Frei- und Geräth-Turnen im Sommer in 2 St., im Winter in 1 St. — Krick.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lieck.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Fortsetzung und Vollendung der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Die Grundbedingungen des Sittlich-Guten. Systematische Darstellung der Pflichtenlehre bis zur christlichen Vollkommenheit. — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Bibelkunde des Alten Testaments I. Theil. — Kirchengeschichte I. Theil. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Israelitische Religionslehre, 2 St.

Jüdische Geschichte: Von Maimonides bis zur Gegenwart. Bibelkunde: Allgemeine Einleitung in die Bibel. Eingehende Lektüre des Pentateuch. Lektüre der historischen Bücher. — Religionslehrer Rabbiner Dr. Jaulus.

Deutsch, 3 St.

Lektüre: Einige grössere Balladen von Schiller, Hermann und Dorothea; Verslehre im Anschlusse an die Lektüre. Tropen und Figuren. Prosalektüre zum Theil nach Kehrein's Lesebuch 2. Abtheilung. Die Themata der Aufsätze waren: Weshalb lieben wir den Wald? — Charakteristik Karls VII. von Frankreich (Jungfrau von Orleans). — *Ferro nocentius aurum* (Chrie). — Disposition und Inhaltsangabe der Schiller'schen Ballade: Die Kraniche des Ibykus. (Klassenarbeit.) — Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — Die Auswanderung der Helvetier. (Nach Caesar de B. G. I.) — Wie vertheidigt sich der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ — Meer und Wüste. — Welche Veränderungen haben die Verkehrsmittel in unserm Jahrhundert erfahren? — Das Leben ein Krieg. (Klassenarbeit.) — Marjan.

Latein, 4 St.

Lehre von den Tempora und Modi nach Siberti-Meiring bis § 705. Uebersetzen der entsprechenden Uebungsstücke aus „Meirings Uebungsbuch für mittlere Klassen“, 2. Abtheilung. — Lektüre: Caesar, b. gall. I; Vergil, Aen. I, 1—417; 1—12, 34—50, 198—208, 275—297 wurden memorirt. — Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. — Dr. Schmitz I.

Französisch, 4 St.

Beendigung der Plötz'schen Schulgrammatik. Lektüre aus „Herrigs Franco littéraire.“ Memoriren prosaischer und poetischer Stücke. Sprechübungen. Wöchentliche Korrektur. — Marjan.

Englisch, 3 St.

§ 1—161 aus Plates Schulgrammatik wurden durchgenommen. Uebersetzungen und Memorirübungen aus Herrigs „First English Reading Book.“ Diktate. Synonyma. Anglicismen. Extemporalien. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.— Schmitz II.

Geschichte, 2 St.

Orientalische Geschichte und Geschichte der Griechen. — Greve.

Geographie, 1 St.

Das Wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie; die aussereuropäischen Erdtheile. — Greve.

Naturbeschreibung, 1 St.

Vorbereitungslehre für die Mineralogie. Die Eigenschaften der Mineralien, ihre Geschichte und Literatur. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Physik, 3 St.

Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wirkungen der Molekularkräfte. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. —

Im Wintersemester hauptsächlich Magnetismus, die Reibungs- und die atmosphärische Elektrizität, so wie Einzelnes aus der Mechanik. — Im Sommersemester Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger, im Wintersemester Dr. Sieben.

Chemie, 2 St.

Einleitung. Die ein- und zweiwerthigen Metalloide. Der Verbrennungsprocess. Die Begriffe von Atom, Molekul, Radikal, Valenz, Substitution, Basis, Säure, Typus, Salz. Die Grundbegriffe der Stöchiometrie, leichtere Rechnungen. — Der Ordinarius.

Geometrie, 2 St.

Übungen in der geometrischen Analysis. Die algebraische Analysis. Die ebene Trigonometrie mit vielen Übungsaufgaben. — Der Ordinarius.

Algebra, 2 St.

Anwendung der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Der Ordinarius.

Rechnen, 1 St.

Aus Schellen's Rechenbuch Theil I die §§ 25 bis zum Schlusse § 43; sodann Theil II die §§ 1—10. — Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St.

Maschinen- und Kartenzeichnen. Zeichnen nach Gyps fortgesetzt. — Salm.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.**Turnen: Frei- und Geräth-Turnen, im Sommer wöchentlich 2 St., im Winter 1 St. — Krick.**

Ober-Secunda.

Ordinarius: Marjan.

Katholische }
 Evangelische } **Religionslehre.** Combinirt mit Unter-Secunda.
 Israelitische }
 Deutsch, 3 St.

Literaturgeschichte: Althochdeutsche Periode. Rhetorik, Poetik; freie Vorträge. Prosalektüre aus Viehoff. Poetische Lektüre: Im Sommer Wallenstein, im Winter Hermann und Dorothea. Die Aufsatzthematata waren: L'union fait la force (Chrieform). — Gordon, der Kommandant von Eger. — Erwerbsquellen der Bewohner der preussischen Rheinprovinz. — Die Jagd im Nibelungenliede. — Erste Kulturstufen. — Soldatenleben im 30jährigen Kriege. — Arbeit, eine Wohlthat. — Was treibt Wallenstein zur That? — Kenntnisse, der beste Reichtum. — Wen wähle ich mir zum Freunde? (Ascensusarbeit.) — Der Ordinarius.

Latein, 4 St.

Beendigung der Meiring'schen Grammatik. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus „Meiring's Uebungsbuch,“ 2. Abtheilung. Gelesen wurde: Cæsar, De B. G. I. IV und VII bis c. 50. Vergil, Aen. II und I bis v. 400. Einzelne Abschnitte wurden memorirt. — Der Ordinarius.

Französisch, 4 St.

Uebersetzen, Rückübersetzen und Memoriren von prosaischen und poetischen Stücken aus Herrigs „France littéraire“. Uebertragen aus dem Deutschen. — Fortsetzung der Grammatik nach Ploetz. Metrik. Idiotismen. Sprechübungen. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. — Der Direktor.

Englisch, 3 St.

Prosa und Poesie übersetzt, rückübersetzt und memorirt nach Herrigs „British Classical Authors“. Uebersetzung deutscher Texte. — Fortsetzung der Grammatik nach Plate. Metrik. Idiotismen. Sprechübungen. — Jede Woche ein Pensum oder ein Extemporale. — Der Direktor.

Geschichte, 2 St.

Römische Geschichte. — Greve.

Geographie, 1 St.

Europa, besonders Deutschland. — Greve.

Naturbeschreibung, 1 St.

Allgemeine Wiederholung des früher behandelten naturwissenschaftlichen Stoffes und gelegentliche Erweiterung desselben. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Physik, 3 St.

Cursorische Repetition des Pensums der Unter-Secunda. Eingehendere Behandlung einzelner Kapitel aus der Mechanik. Die Wärmelehre. Die Elektrizitätslehre. — Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Chemie, 2 St.

Die drei- und vierwerthigen Metalloide und die Leichtmetalle nebst Ammonium. Bildung chemischer Formeln. Besondere Berücksichtigung fanden die Flamme, das Schiesspulver und der Mörtel. Status nascendi, Allotropie, Hydrigkeit der Säuren, Diffusion, wurden besprochen und erklärt. Kurzer Abriss der Spektralanalyse. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Geometrie, 2 St.

Wiederholung der ebenen Trigonometrie. Vielfache Uebungen und Lösung von Aufgaben. Die Stereometrie. — Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Algebra, 2 St.

Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Die reciproken Gleichungen höherer Grade. Die diophantischen Gleichungen. Die arithmetischen und die geometrischen Progressionen. Die Kettenbrüche. Die Zinseszinsrechnung. — Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Rechnen, 1 St.

Schellen, Theil II, Aufgaben aus den §§ 1—15; nebenher Uebungsbeispiele über frühere Abschnitte. — Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Zeichnen, 2 St.

Combinirt mit Unter-Sekunda. Erweiterung des Pensums der Unter-Sekunda. — Salm.

Gesang, 2 Stunden. — Wenigmann.

Turnen: Frei- und Geräth-Turnen, im Sommer wöchentlich 2 St., im Winter 1 St. — Krick.

Prima.

Ober- und Unter-Prima combinirt.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Die Dogmen von der Welterhaltung und Weltregierung. Einzelnes aus der Lehre von der Erlösung, sodann die Lehre von der Fortführung des Erlösungswerkes durch den h. Geist an den einzelnen Menschen. Rechtfertigung. Sakramente im Allgemeinen und Taufe, Firmung und Altarssakrament im Besondern. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Kirchengeschichte im Anschlusse an den dogmatischen Unterricht, sowie einzelner Abschnitte aus der Sittenlehre. — Religionslehrer Dr. Degen.

Evangelische Religionslehre.

Kirchengeschichte II. und III. Theil. Von Karl dem Grossen bis zur Neuzeit. — Repetitionen aus der Bibelkunde. — Lectüre des Römerbriefes. — Ausgewählte Abschnitte aus der Glaubenslehre: über Religion, Christenthum; Gott, Welt, Mensch; Sünde, Versöhnung. — Unterscheidungslehren. — Religionslehrer Lic. theol. Sopp.

Deutsch, 3 St.

Literaturgeschichte: Von den ältesten Zeiten bis 1624. Repetition der neuern Literatur bis zum Tode Göthes. Rhetorik. Freie Vorträge. Prosalektüre nach dem Lesebuche von Viehoff, sowie aus Lessing und Schiller. Poetische Lektüre: Schwierigere Gedichte von Klopstock (Oden), Göthe; dazu im Sommer Göthes Iphigenie, und im Winter Schillers Braut von Messina. Die Aufsatzthematata lauteten: Es stürzt das Grosse oft durch eigne Last. — Wie zeigt sich der wohlthuende Einfluss Iphigeniens auf ihre Umgebung? — Ueber einige Menschenrechte. — Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Nach dem Rückert'schen Gedichte, Klassenarbeit.) — Wie idealisirt Schiller den Charakter Wallensteins? — Der Tod hat eine reinigende Kraft. (Braut von Messina.) — Vieles Gewaltige lebt; doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. (Sophokles Antigone.) — Hagen im Nibelungenliede (Charakteristik). — Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. (Klassenarbeit.) — Marjan.

Latein, 3 St.

Repetitionen aus der Syntax. — Lektüre: Livius, XXI; Verg. Aen. III; Hor. od. I, 1. 2. 4. 7. 10. 22. II, 10. 14. epod. 2. — Dr. Schmitz I.

Französisch, 4 St.

Uebersetzen, Rückübersetzen und Memoriren aus „Herrigs France littéraire“. Lektüre des *Malade imaginaire* von Molière. Metrik. Idiotismen. Sprechübungen. Uebersetzungen aus dem Deutschen. Der letztere Theil der Grammatik nach Ploetz. Literaturgeschichte. Alle drei Wochen ein Aufsatz, deren Thematata waren: Solon. — Bedingungen eines glücklichen Lebens. — Die 1. Hälfte des peloponnesischen Krieges. — *Bene ferre magnam disce fortunam*. — Servius Tullius. — Nicht der ist auf der Welt verwaist, dessen Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. — Scipio Africanus Minor. — Jeder Tag hat seine Bürde, jeder Tag hat seine Last. — Diocletian. — *Omne nimium vertitur in vitium*. — Kaiser Theodosius der Grosse. — *Il ne faut pas dire: „je ne boirai jamais de cette fontaine“*. — Odoaker. — *Les maux de l'imagination ne sont pas les moindres maux*. — Pipin der Kleine. — Die Genüsse der Natur. — Der Direktor.

Englisch, 3 St.

Prosaische und poetische Stücke aus Herrigs „British Classical Authors“ übersetzt, rückübersetzt und memorirt. Der König Lear von Shakspeare gelesen. Fortsetzung der französischen Grammatik nach Ploetz. Metrik. Idiotismen. Sprechübungen. Uebersetzen aus dem Deutschen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Es wurden behandelt: Lykurg. — Was macht wahrhaft unglücklich? Die zweite Hälfte des peloponnesischen Krieges. — *Rebus in adversis melius sperare memento*. — Tarquinius Superbus. — Das sind die Weisen, die durch Irrthum zur Wahrheit reisen, Die bei dem Irrthum verharren, Das sind die Narren. — Hannibal. — *Non omnia possumus omnes*. — Antoninus Pius. — *Striving to*

better oft we mar what's well. — Theodorich der Grosse. — Mercy is nobility's true badge. — Die Sachsenkriege Karls des Grossen. — Do Go with the Current. — Die Einnahme Konstantinopels. — Die geistigen und ästhetischen Genüsse. — Der Direktor.

Geschichte, 2 St.

Geschichte der neuern Zeit von 1648—1871. — Greve.

Geographie, 1 St.

Handels- und Verkehrsgeographie. — Greve.

Mineralogie, 2 St.

Spezielle Betrachtung und systematische Eintheilung der Mineralien und ihre technische Verwendung. Kurze Uebersicht der geognostischen Verhältnisse mit Berücksichtigung der provinziellen Eigenthümlichkeiten. — Oberlehrer Prof. Dr. Foerster.

Physik, 2 St.

Eingehendere Behandlung einzelner Abschnitte aus der Mechanik. Die Electricitätslehre. Wiederholung früherer Lehr-Pensa. — Der Ordinarius.

Chemie, 2 St.

Die Schwermetalle. Von der organischen Chemie die Einleitung, Methyl- und Anthylalkohol, die geistige Gährung und die Gährungsgewerbe. Qualitative Analyse in Wasser löslicher Salze, auch von den Schülern selbst ausgeführt. — Oberlehrer Dr. Lieck.

Geometrie, 2 St.

Planimetrische, stereometrische, trigonometrische Uebungen. Die analytische Geometrie. Die Kegelschnitte. Die Elemente der beschreibenden Geometrie. — Der Ordinarius.

Algebra, 2 St.

Die Gleichungen dritten und vierten Grades. Die Lehre von den Permutationen, Variationen und Combinationen. Der binomische und der polynomische Lehrsatz. Von den unendlichen Reihen. Die Exponential-, die logarithmische, die Sinus- und die Cosinus-Reihe. Die Leibnitz'sche Reihe. — Der Ordinarius.

Rechnen, 1 St.

Zinseszinsen- und Renten-Rechnungen. Aufgaben aus verschiedenen Abschnitten von Schellen's Rechenbuch, Theil II. — Der Ordinarius.

Zeichnen, 3 St.

Zeichnen nach Wandtafeln. Maschinenzeichnen und Zeichnen nach Gyps fortgesetzt. — Salm.

Gesang, 2 St. — Wenigmann.

Turnen: Frei- und Geräth-Turnen, im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Krick.

Uebersicht über die Verwendung der Lehrkräfte.

Lehrer.	Zahl der wöchentl. Lehrstunden.	I.		II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.		V.	VI.
		a.	b.					1. Cöt.	2. Cöt.		
1. Prof. Dr. Hilgers, Direktor.	14	4 Franz.	3 Engl.	4 Franz.	3 Engl.						
2. Prof. Dr. Feerster, 1. Oberlehrer. Ordinarius der III. a.	15	2 Miner.		1 Miner. und Repetit.		1 Miner.	2 Naturbeschr. 1 Geogr.	2 Naturbeschr. 1 Geogr.		2 Naturbeschr. 1 Geogr.	2 Naturbeschr.
3. Prof. Dr. Sieberger, 2. Oberlehrer. Ordinarius der I.	19	5 Mathem. u. Rechn.	2 Physik	5 Mathem. u. Rechn.	3 Physik	1 Rechn.	3 Physik				
4. Prof. Dr. Rovenhagen, 3. Oberlehrer. ¹⁾ Beurlaubt.											
5. Dr. Lieck, 4. Oberlehrer. Ordinarius der II. b.	20	2 Chemie		2 Chemie	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem. 2 Rechn.			
6. Dr. Degen, kathol. Religionslehrer.	14	2 Religsl.		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		3 Religsl.	3 Religsl.
7. Marjan, Ordinarius der II. a.	17	3 Deutsch		3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch 4 Franz.						
8. Dr. Spoelgen, Ordinarius der IV., 2. Cötus.	22					4 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch.		3 Deutsch 6 Latein 3 Gesch.		
9. Dr. Schmitz L, Ordinarius der V.	21	3 Latein			4 Latein			4 Gesch. u. Geogr.		4 Deutsch 6 Latein	
10. Krick, Ordinarius der IV., 1. Cötus.	21	4 im Sommer, 2 im Winter.					5 Latein	3 Deutsch 6 Latein 5 Franz.			2 Geogr.
							Turnen in zwei getrennten Abtheilungen.				
11. Dr. Meurer, Ordinarius der VI. ²⁾	21									6 Franz. 2 Geogr.	4 Deutsch 8 Latein 1 Gesch.
12. Greve.	20	3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch				
13. Lic. theol. Sopp, evangel. Religionslehrer.	12	2 Religsl.		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religsl.	2 Religsl.
14. Dr. Jaulus, Rabbiner. israelit. Religionslehrer.	8			2 Religionslehre		2 Religionslehre		2 Religionslehre		1 Religsl.	1 Religsl.
15. Schumacher, Candidat des höhern Schulamts. ³⁾	4						4 Engl.				
16. Schmitz II, Candidat des höhern Schulamts u. Hilfslehrer. ⁴⁾	20				3 Engl.	4 Engl.	4 Engl. 4 Franz.		5 Franz.		(4 Dtsch.)
17. Dr. Eisenhuth, Ordinarius der VI. Candidat des höhern Schulamts u. Hilfslehrer. ⁵⁾	21									6 Franz. 2 Geogr.	8 Latein 1 Gesch. 4 Rechn.
18. Onstein, Ordinarius der III. b. Candidat des höhern Schulamts u. Hilfslehrer.	22					2 Rechn.	4 Mathem. 2 Rechn.	2 Naturbeschr.	4 Mathem. 2 Rechn.	4 Rechn.	2 Naturbeschr.
19. Dr. Sieben, Candidat des höhern Schulamts. ⁶⁾	5				3 Physik			2 Rechn.			
20. Salm.	12	3 Zeichn. comb. mit III. a. u. resp. 1 mit II.		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.
21. Wenigmann.	6										
22. Offermanns.	8								2 Schreiben	2 Schreib.	4 Schreib.

¹⁾ cf. Chronik unten. ²⁾ Seit Herbst 1880. ³⁾ Bis Ende Mai. ⁴⁾ Seit Herbst das Deutsche in VI. vertauscht mit Engl. in III. b. ⁵⁾ Bis Herbst; von da ab nur Rechnen in VI. ⁶⁾ Seit Herbst.

Auszug

aus den erlassenen Verfügungen der Behörden.

Auf Grund eines Erlasses des Herrn Kultusministers vom 21. Januar verordnet das Königl. Provinzial-Schulkollegium unter dem 30. März die Einführung der neuen Rechtschreibung in der Schule.

Ein späterer Ministerial-Erlass vom 29. April bestimmt für den amtlichen Verkehr ausserhalb der Schule die Beibehaltung der alten Orthographie.

Der zunehmende Unfug des Wirthshausbesuches der Schüler und die Schülerverbindungen werden mit strengen Strafen bedroht durch die Verff. des Unterrichtsministeriums und der Provinzial-Schulbehörde vom 29. Mai beziehungsweise 15. Juli.

Eine Verfügung vom 3. August betrifft die Verpflichtung der katholischen Schüler, an den Sonn- und Feiertagen, an zwei Wochentagen und an den Nachmittagen der gemeinschaftlichen Kommunion dem Schulgottesdienst beizuwohnen.

Für den 15. Oktober, den Tag der Feier der Vollendung des Kölner Doms, wird ein Schul-Redeaktus angeordnet (Verf. v. 21. September).

Die ungetauften katholischen und evangelischen Schüler sollen an dem Religionsunterricht ihrer Konfession Theil nehmen (Ministerial-Erlass v. 27. September).

Die König-Wilhelm-Stiftung für hilfsbedürftige erwachsene Beamtentöchter wird empfohlen durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium mittelst Verff. v. 3. und 27. November.

Die Einführung der „Flora excursoria“ des Kollegen Oberlehrers Prof. Dr. Fœrster für die Klasse Sexta bis Ober-Tertia wird genehmigt (Verf. v. 2. Dezember).

Auf die „Kaiser Wilhelms-Spenden“ als allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapitalversicherung, deren Statuten eingesandt werden, weiset hin eine Verf. v. 27. Dezember.

Erneuerung des Verbotes, Candidaten des höhern Schulamts in Fächern unterrichten zu lassen, für welche ihnen keine Lehrbefähigung zuerkannt worden ist (Verf. vom 29. Dezember).

Die Direktoren werden zu Vorsichtsmassregeln veranlasst betreffs der Gefahren der Ansteckung der Diphtheritis durch Schüler (Verf. v. 5. Januar).

Die Zeugnisse über Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst müssen von den im 1. Militairpflichtjahre stehenden Schülern (d. h. denen, die 20 Jahre alt werden) bis spätestens zum 1. April eingereicht sein.

Chronik.

Nach den am 7. und 8. April abgehaltenen Aufnahmeprüfungen begann das Schuljahr am 9. April.

Zur Vertretung des Kollegen Dr. Meurer, dessen Urlaub auf seinen Antrag verlängert worden war, trat Dr. Eisenhuth ein als Nachfolger des an das Progymnasium zu Malmedy berufenen Lehrers Deutschmann (Verf. v. 5. April).

Für die erledigte evangelische Religionslehrerstelle wurde der Licent. theol. Sopp durch Verf. des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 6. April nach erfolgter Wahl bestätigt.

Die Stelle des ausgetretenen Hilfslehrers Dr. Meyer übernahm als Hilfslehrer der Candidat des höhern Schulamts Onstein mit Genehmigung der Städtischen Behörde und des Königl. Provinzial-Schulcollegiums.

Auf Einladung der Herren Bürgermeister resp. Oberbürgermeister von Mülheim a/Rh. und Elberfeld wohnte der Direktor der Feier des 50jährigen Bestehens der Realschulen I. Ordnung der genannten Städte bei und überreichte eine Glückwunsch-Adresse im Namen des Lehrercollegiums.

Am 19. April geleitete die Schule den Unter-Secundaner Hugo Dolleschall zu Grabe, der in der Blüthe seiner Jahre von einem Lungenleiden hinweggerafft wurde. Er ruhe im Frieden!

Der Candidat Schumacher, welchem nach vollendetem Probejahre die Weiterbeschäftigung bei der Anstalt unter dem 7. Juni nach seinem Wunsche bewilligt worden war, wurde Ende Mai krank und trat aus.

Durch Kabinettsordre vom 5. Juni erhielt der Kastellan der Anstalt, F. Wolinsky, das Allgemeine Ehrenzeichen „Verdienste um den Staat“.

Der Candidat des höhern Schulamts, Dr. Sieben, wird durch Verfügung vom 22. Juni der Schule zur Abhaltung des Probejahres zugewiesen. Er trat am 1. Juli ein.

Am 27. Juni Feier der von dem Religionslehrer dazu vorbereiteten ersten Communion der Realschüler.

Der Urlaub des Prof. Rovenhagen wird Anfangs Juli um drei Monate verlängert.

Die Realschule betheiligte sich an der Düsseldorfer Gewerbe- und Kunstausstellung durch Einsendung von Schülerzeichnungen und Zeichenvorlagen.

Mit dem Anfang des Winterhalbjahres trat Colleague Dr. Meurer wiederum ein und übernahm seine früheren Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Rechnens, welches mit Zustimmung der Schulbehörde (Verf. v. 21. August) Dr. Eisenhuth behielt.

Am 12. October beehrte der Herr Cultusminister von Puttkamer die Schule mit Seinem Besuch. Er liess sich das Lehrercollegium von dem Referenten vorstellen, erkundigte sich nach den inneren und äusseren Verhältnissen der Anstalt, besichtigte einzelne Klassenzimmer, insbesondere die Aula mit ihren Denktafeln und den Zeichensaal, in welchem der Zeichenlehrer Salm seine letzten Compositionen aus dem Nibelungencyclus und die Hermannsschlacht vorlegte. Se. Excellenz wurde von dem Herrn Regierungspräsidenten Hofmann begleitet.

Am 15. October wurde die Feier der Vollendung des Kölner Domes in der Aula der Anstalt begangen. Lehrer Greve hielt die Festrede und gab eine gründliche geschichtliche Uebersicht über den Bau des erhabenen Gotteshauses. Die Feier schloss mit einem von dem Referenten ausgebrachten Hoch auf den König und Kaiser und das geeinigste deutsche Reich, als dessen Symbol der Dom seit langen Jahren gegolten hatte.

Am 23. Dezember betheiligten sich das Lehrercollegium und die Schüler an dem Begängnisse des verstorbenen langjährigen Turnlehrers Mertz. Er hatte sich um die Hebung des Turnunterrichts wohlverdient gemacht. Segen seinem Andenken!

Bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes, 21. Januar, wurde dem Referenten von Sr. Majestät dem König der Königl. Kronen-Orden 3. Klasse allergnädigst verliehen. Die Königl. General-Ordens-Commission übersandte dem Referenten die Insignien unter dem 27. Januar.

Der seit dem 1. Juli 1879 beurlaubte Oberlehrer Prof. Dr. Rovenhagen beantragte in einem Schreiben an den Referenten vom 22. Januar seine Entlassung aus seiner Stellung im Lehrercollegium. Diese Entlassung wurde von den zuständigen Behörden ertheilt. Referent drückt hiermit seine und seiner Kollegen grosses Bedauern aus über den Verlust, den die Anstalt und das Lehrercollegium durch diesen Austritt des ausgezeichneten Lehrers und bewährten Freundes erleidet, muss aber von der andern Seite auch mit Genugthuung der Anerkennung gedenken, welche Demselben in den höchsten Kreisen der Staatsbehörden durch seine Berufung in den unmittelbaren Staatsdienst bekundet wurde.

Die von dem Kuratorium der Anstalt vorgeschlagenen und von dem Herrn Oberbürgermeister von Weise und der Stadtverordneten-Versammlung betreffs Besetzung der erledigten Lehrstelle angenommenen Anträge bedürfen noch der Genehmigung und Bestätigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, beziehungsweise des Kultusministeriums.

Sonntag den 30. Januar wohnten die katholischen Schüler und Lehrer der kirchlichen Karlsfeier in dem Münster bei.

Die Feier des Königsgeburtstages, 22. März, fand in hergebrachter Weise Statt. Bei dem Schulgottesdienst wurde das Te Deum gesungen nebst den Orationen Domine salvum fac Regem et Imperatorem etc. Die Schulfeyer wurde in der Aula abgehalten und bestand aus dem Vortrage von patriotischen Gedichten, Reden und Gesang. Dem Hoch auf den Kaiser von Seiten des Referenten folgte die Nationalhymne.

Ueber die am 24. März abgehaltene Abiturientenprüfung S. unten.

Der Gesundheitszustand der Schüler hatte als im Allgemeinen wenig befriedigend bezeichnet werden. Referent hatte den gegen das Reichs-Impfgesetz von Seiten einiger Eltern versuchten Widerstand zu bekämpfen.

Ferien während des Schuljahres.

Pfingstferien: 17. und 18. Mai.

Herbstferien: vom 15. August bis 19. September.

Weihnachtsferien: vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Osterferien: vom 6. bis zum 24. April.

Ganze freie Tage: 1. Dezember Volkszählung. 28. Februar und 1. März (Fastnacht). 24. März (Abiturientenprüfung).

Halbe Tage wegen übermässiger Hitze: 24. Juni, 9., 15. und 16. Juli.

Frequenz.

Gesamtzahl: 342, incl. 97 neu aufgenommenen. Von den Schülern sind 238 katholischer, 74 evangelischer, 30 israelitischer Confession; 278 aus Aachen, 53 auswärtige (incl. 22 aus Burtscheid), 11 Ausländer. Davon besuchten 61 die Sexta, 62 die Quinta, 62 die Quarta, 51 die Unter-Tertia, 36 die Ober-Tertia, 29 die Unter-Sekunda, 16 die Ober-Sekunda, 17 die Unter-Prima, 8 die Ober-Prima.

Das Durchschnittsalter beläuft sich in VI. auf $11\frac{3}{4}$ Jahr, in V. auf 13, in IV. auf $13\frac{1}{4}$, in III.^b auf 15, in III.^a auf $16\frac{1}{4}$, in II.^b auf 17, in II.^a auf $17\frac{3}{4}$, in I.^b auf $17\frac{3}{4}$, in I.^a bei den einheimischen auf 19, bei den auswärtigen auf nahe 20.

Die Zahl der Schüler der II.^b, welche die Anstalt verlassen, nachdem sie das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhalten, beträgt siebzehn.

Schulbibliothek. Lehrapparate. Geschenke.

Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt durch Fortsetzungen der folgenden Zeitschriften: Litterarisches Centralblatt, Pädagogisches Archiv, Centralblatt für Unterrichtsverwaltung, Centralorgan für Realschulen, Philosophische Bibliothek, neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Zeitschrift für romanische Philologie, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur, das Archiv von Herrig, Anglia, den Petermann'schen Mittheilungen nebst Ergänzungsheften, Sybels historische Zeitschrift, Mittheilungen aus der historischen Literatur, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde, Forschungen zur deutschen Geschichte, Hoppes Archiv für Mathematik, Giebels Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, Chemisches Centralblatt, ferner durch Fortsetzungen von Räss, Convertiten, der deutschen Nationalbibliothek, der Sammlung der Dichter des 16. Jahrhunderts, der indogermanischen Grammatiken, des Grimm'schen Wörterbuchs, der allgemeinen Geschichte in Einzeldarstellungen von Omken, der illustrierten Weltgeschichte, der Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, des Laun'schen Molière, der Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, des Lehrbuches der organischen Chemie von Kolbe, der kunsthistorischen Bilderbogen nebst Text.

Neu angeschafft wurden: Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen; Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie; Stackes, Deutsche Geschichte; Erler, die Direktoren-Conferenzen des preussischen Staates; Schlömilch, Handbuch der Mathematik; Meyer, Die moderne Theorie der Chemie; Eckardts, Bau des menschlichen Körpers; Rosbach, Flora von Trier; Behrens, Methodisches Lehrbuch der allgemeinen Botanik; Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen.

Für die Schülerbibliothek wurden die Fortsetzungen angeschafft von Grimms Wörterbuch, Brauns Jugendblätter, Delitsch, aus allen Welttheilen, Lohmeyers deutsche Jugend, Sammlung historischer Bilder, Wiemanns Englische Schülerbibliothek; dazu neu ange-

schafft: Menges Einführung in die antike Kunst; Wittstock, Altclassisches Lesebuch, Dröysen, Geschichte Alexanders des Grossen.

Geschenke für die Schulbibliothek:

Von der Aachener Stadtverwaltung: Ein Führer durch den botanischen Garten von Aachen, und ein die beiden Kölner Domtürme nach einem Aquarell von V. Startz darstellender Holzstich. Vom Herrn Hauptmann Berndt: Die Gefässe unseres Hauses. Vom Herrn Geheimen Bergrath Prof. G. vom Rath: Naturwissenschaftliche Studien, Erinnerungen an die Pariser Ausstellung. Von Herrn Arthur Loersch das 34. Heft der Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein; Aus dem Kultusministerium als Fortsetzung den 4. und 5. Band der Denkmäler des Mittelalters in den Rheinlanden und den 10. Band der Werke Palestrinas.

Dem Zeichenapparate wurden hinzugefügt: Sieben Landschaftvorlagen von Cicery, Bichebois, Adam etc. Drei und zwanzig Vorlagen von Salm, meist eigene Compositionen nach antiken Motiven.

Ueber die in Aussicht genommenen neuen Apparate für das physikalische Kabinet und das chemische Laboratorium wird im nächsten Schulbericht Näheres mitgetheilt werden.

Die naturhistorische Sammlung wurde bereichert durch neue Series von Original-exemplaren von Flechten, welche der Herr Oberlandesgerichtsrath Arnold in München der Anstalt schenkte.

Der Abiturient Esser schenkte der Sammlung einige Petrefacten aus der Umgebung von Geroltstein.

An Geldgeschenken erhielt Referent von dem Abiturienten Fettweis 30 M., von dem Ober-Secundaner Leo Lammertz 50 M. Sie wurden in die Aachener Sparkasse gelegt, um mit anderen gesammelten Beiträgen später den „Realschüler-Stiftungsfonds“ aus den Zinsen zu vermehren.

Abiturientenprüfung.

Zu der diesjährigen am 24. März vorgenommenen Abiturientenprüfung war Referent als Königl. Commissarius delegirt worden. Auf Grund der vorliegenden schriftlichen Prüfungsarbeiten und der Leistungen und des Verhaltens während der Schulzeit wurde den vier Abiturienten Effer, Lynen, Meyer, Spandau die mündliche Prüfung erlassen, und erhielten die drei ersten das Zeugniß der Reife mit dem Prädicat „Gut bestanden“, der letztere mit dem Prädicat „Vorzüglich bestanden“. Die vier anderen Abiturienten Breuer, Jacobs, Osterkamp, Plum bestanden die mündliche Prüfung und wurde ihnen die Reife mit dem Prädicat „Genügend bestanden“ zuerkannt.

Von den Abiturienten werden drei die Universität beziehen; einer derselben wird sich dem Studium der Mathematik und Physik, zwei dem der neueren Sprachen widmen, die übrigen haben sich zu ihrem Beruf Hüttenfach und Chemie resp. Bergfach, Maschinenfach, Baufach und den Militairstand (Ingenieurcorps) erwählt.

Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungsarbeiten:

1. Katholische Religionslehre: Begriff und sittliche Erlaubtheit des Eides.
2. Evangelische Religionslehre: Welches sind die Ursachen, die auf die Ausbreitung der Reformation, besonders in Deutschland, fördernd oder hemmend gewirkt haben?
3. Deutscher Aufsatz: Preussen und das Revolutionszeitalter (1789—1815).
4. Französischer Aufsatz: Causes de la chute de Napoléon I^{er}.
5. Englisches Exercitium: Die Frösche, welche einen König verlangen.
6. Mathematische Aufgaben:

a) Aus dem Gebiete der Gleichungen zweiten Grades.

$$(x + z)^2 + (y + u)^2 = 208$$

$$zy + u(x + z) = 48$$

$$x + y + z + u = 20$$

$$x + y = 14$$

b) Aus dem Gebiete der Planimetrie.

Ueber der Seite AC eines Dreieckes ist ein Quadrat, über BC ein ebenso grosses gleichseitiges Dreieck, und über AB ein ebenso grosser Halbkreis construirt. Wie gross ist der Flächeninhalt des Dreieckes ABC, wenn die Diagonale des erwähnten Quadrates 15,5 Centimeter beträgt?

c) Aus der ebenen Trigonometrie.

In einem Dreiecke beträgt der Umfang 21 Meter, die Basis ist um 5 Meter kleiner, als die beiden anderen Seiten zusammengenommen, und die Summe der Quadrate der Masszahlen der drei Seiten beträgt 149. Wie gross sind die drei Seiten und Winkel dieses Dreieckes? Wie gross ist der Flächeninhalt desselben?

d) Aus der Stereometrie.

Auf einer Kugel vom Radius $r = 5$ cm befindet sich ein kleiner Kugelkreis, dessen Umfang 8π ist. Werden die Pole dieses Kreises als die Spitzen zweier Kegel über diesem Kreise als der gemeinschaftlichen Grundfläche angenommen, wie gross ist dann die Summe der Kubikinhalte der Kegel, und welches ist das Verhältniss ihrer Inhalte zum Inhalte der Kugel?

7. Angewandte Mathematik und Physik:

Aus der Mechanik.

- 1) Wie weit kann von einem Schiffe aus in horizontaler Richtung geschossen werden, wenn die Höhe der Geschützöffnung über dem Wasserspiegel 6 m, und die Geschwindigkeit der Kugel 700 m beträgt?
- 2) Wann berührt das Projektil die Oberfläche des Wassers?
- 3) Welche Geschwindigkeit und welche Richtung hat das Geschoss in diesem Augenblicke?
- 4) Welches ist die Gleichung seiner Bahn?

Aus der Wärmelehre.

Der innere Durchmesser des Cylinders einer Dampfmaschine von niedrigem Druck und ohne Expansion ist 0,9 m, der Kolbenhub 1,2 m, die Zahl der Spiele pro Minute 24; die Dämpfe haben eine Temperatur von 105°, der Condensator von 35°.

- a) Wie gross ist die arbeitende Kraft dieser Maschine?
- b) Wie gross ist die theoretische Leistung?
- c) Wie viel Kubikmeter Dampf verbraucht die Maschine in jeder Minute?
- d) Wie gross ist der tägliche zwölfstündige Wasserbedarf, wenn man pro Pferdekraft und Stunde 3,2 kg Wasser rechnet?
- e) Wie gross ist der tägliche Kohlenbedarf, wenn man pro Pferdekraft und Stunde 2,5 kg Steinkohlen rechnet?
- f) Wie gross ist die effektive Leistung, den Erfahrungskoeffizient gleich 0,6 angenommen?

8. Chemische Arbeit:

In einer Lösung hat nach dem Ansäuern Schwefelwasserstoff keinen Niederschlag hervorgebracht. Darauf wurde dieselbe neutralisirt und Schwefelammonium zugesetzt, wodurch ein Niederschlag entstand. Wie wird dieser Niederschlag weiter auf das darin enthaltene Metall untersucht? — Dazu die stöchiometrische Aufgabe: Wie viel Liter Ammoniakgas erhält man aus 4 gr Salmiak bei 20° C und 740 mm Druck?

H = 1 N = 14 Cl = 35,5 Ausdehnungs-Coeffizient der Gase 0,003665.

Oeffentliche Schlussprüfung

im Schullokal.

Montag den 4. April,

Vormittags von 8—1 Uhr.

Prima:	Mathematik, Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger. Latein, Dr. Schmitz I.
Ober-Sekunda:	Physik, Oberlehrer Prof. Dr. Sieberger. Deutsch, Lehrer Marjan.
Unter-Sekunda:	Chemie, Oberlehrer Dr. Lieck. Englisch, Hilfslehrer Schmitz II.
Ober-Tertia:	Naturgeschichte, Oberlehrer Prof. Dr. Foerster. Deutsch, Lehrer Greve.
Unter-Tertia:	Französisch, Hilfslehrer Schmitz II. Latein, Lehrer Krick.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Quarta, Cötus 1:	Naturgeschichte, Hilfslehrer Onstein. Geschichte, Dr. Schmitz I.
Quarta, Cötus 2:	Latein, Lehrer Dr. Spoelgen. Mathematik, Hilfslehrer Onstein.
Quinta:	Französisch, Lehrer Dr. Meurer. Rechnen, Hilfslehrer Onstein.
Sexta:	Latein, Lehrer Dr. Meurer. Rechnen, Hilfslehrer Dr. Eisenhuth.

Oeffentliche Schlussfeier in der Aula der Anstalt.

Dienstag den 4. April,

Nachmittags von 3 Uhr ab.

I. Gesang. Morgenwanderung, von J. Dürrner.

Albrecht von Bastineller, VI.: Das treue deutsche Herz, von Otto.
Erwin Kropp, VI.: Der Faule, von Reinick.
Ludwig Kesselkaul, V.: Heinrich der Vogler, von Vogl.
Jacob Kratz, } V.: Dialogue entre le voyageur et l'habitant de Paris.
Peter Polis, }
Rudolf Kropp, V.: Hans von Sagan, von Poggi.
Erich Croon, IV.₁: La laitière et le pot au lait, par Lafontaine.

II. Gesang: Die Nacht, von F. Schubert.

Hugo Bein, IV.₁: Siegfrieds Jugend, von L. Tiek.
Wilhelm Kropp, IV.₂: Mon habit, par Béranger.
Robert Neuss, IV.₂: Kaiser Max und Albrecht Dürer, von Wolfgang Müller.
Albrecht Lafaire, III. b.: Les hirondelles, par Béranger.
Karl Mathée, III. b.: Die Kaiserwahl, von Uhland.
Alfred Francken, III. b.: The Miller of the Dee, by Mackay.

III. Gesang: Neuer Frühling, von J. Beschnitt.

Max Blankenstein, III. a.: Der Graf von Habsburg, von Schiller.
Paul Pappert, III. a.: L'écureuil, le chien et le renard, par Florian.
Leonhard Giani, III. a.: The Soldier's Dream, by Th. Campbell.
Hermann Bohlen, II. b.: Childe Harold's Adieu to England, by Lord Byron.
Josef Buchkremer, II. b.: Die Waffen ruhn. Monolog aus Schillers Jungfrau von Orleans.
Fritz Kelleter, II. b.: Le déluge, par A. de Vigny.

- IV. Gesang:** Heimath, süsse Heimath, von H. Bishop.
 Alfred Tilger, II. a.: Wär's möglich. Monolog aus Schillers Wallenstein.
 Albert Marquardt, II. a.: Brutus and Antony's Speeches to the People,
 from Shakspeare's Jul. Caesar, III,₂.
 Josef Weismann, II. a.: Mon enfance, par Victor Hugo.
 Wilhelm Lynen, Abiturient: The Benefits Conferred on Schools by
 the House of Hohenzollern.
 Hubert Effer, Abiturient: Réflexions à faire par un jeune homme avant
 le choix d'un état.
 Abschiedsrede des Abiturienten Carl Spandau.
 Entlassung der Abiturienten.

- V. Gesang:** Sonntag, von F. Hiller.

Nach der Schulfeyer Vertheilung der Semesterzeugnisse in den einzelnen Klassen
 und Mittheilung des Ascensus.

Osterferien. Anmeldung der neuen Schüler.

Die Osterferien dauern von Mittwoch 6. April bis Sonntag den 24. April. Der
 Schulunterricht beginnt Montag den 25. April, Morgens 7 Uhr.

Die Anmeldung der neuen Schüler wird von dem Direktor während der Osterferien
 bis zum 21. April in seiner Wohnung, Morgens von 10—1 Uhr, entgegengenommen. Die
 Aufnahme-Prüfung der neuen Schüler findet Freitag 22. April von Morgens 8 Uhr ab
 Statt.



Osterr. Ausbildung der neuen Schüler



IV. Gesang: Heimath, sü
 Alfred Til
 Albert Ma
 from S
 Josef Wei
 Wilhelm
 the H
 Hubert E
 le cho
 Abschieds
 Entlassung

V. Gesang: Sonntag, v
 Nach der Schulfeier
 und Mittheilung des Ascens

Osterferien

Die Osterferien dau
 Schulunterricht beginnt Mo
 Die Anmeldung der r
 bis zum 21. April in seiner
 Aufnahme-Prüfung der neu
 Statt.



aus Schillers Wallenstein.
 s Speeches to the People,

tor Hugo.
 onferred on Schools by
 r un jeune homme avant

n den einzelnen Klassen

Schüler.

tag den 24. April. Der

während der Osterferien
 entgegengenommen. Die
 von Morgens 8 Uhr ab